

Elvira Glaser, Zürich

### Tun-Periphrasen im Dialekt von Bosco Gurin

Im Gurinerdeutschen gibt es verschiedene Periphrasen, bei denen das Verb ‚tun‘ beteiligt ist, vgl. (1)–(3). Wie im gesamten deutschen Sprachraum existiert auch hier die bereits mehrfach in dialektologischen Untersuchungen analysierte Konstruktion aus *tun* mit Infinitiv, deren funktionaler Wert in verschiedenen Regionen unterschiedlich beurteilt wird. In Bosco Gurin scheint die *tun*-Periphrase besonders in habituellen Kontexten gebraucht zu werden, etwa wie in (1).

- (1) *Schnåps un Melch un ggalws Zukchar tüat-mu siada* (Gerstner-Hirzel 1983, 22)  
Schnaps und Milch und gelben Zucker tut man sieden  
'Schnaps und Milch und Kandiszucker kocht man'

Darüber hinaus besteht im Gurinerdeutschen aber auch eine kausative Periphrase mit ‚tun‘, vgl. z.B. (2), verbunden mit der Gerundform *tian* – die sich vom Infinitiv *tüa* unterscheidet – und einer weiteren von *tian* abhängigen, mit *zu* erweiterten Gerundform des lexikalischen Verbs (vgl. Comrie & Frauenfelder 1992).

- (2) *düw tiascht-na tian z assan* (Gerstner-Hirzel 1979, 202)  
du tust-ihn tun zu essen  
'du sorgst dafür, daß er isst'

Neben dieser Konstruktion gibt es noch eine, auch in anderen Dialekten verbreitete Periphrase mit kausativer Funktion und direktionalem Nebensinn, bei der die Form *tian* fehlt und nur die Gerundform des lexikalischen Verbs erscheint, vgl. (3):

- (3) *Summi heint-schu [t Halfira] z daran tää* (Gerstner-Hirzel 1989, 126)  
manche haben sie [...] zu dörren getan  
'Manche haben sie [die Hagebutten] gedörrt'

Die verschiedenen Konstruktionen mit *tun* sollen nach ihrem Aufbau, ihrem Vorkommen und ihrer Funktion anhand eines Textkorpus (v.a. aus Gerstner-Hirzel 1979 und Tomamichel 2020) analysiert werden. Dabei wird, unter Berücksichtigung allgemeiner Überlegungen zum Kausativ (z.B. Kulikov 2001), auch ihre Beziehung untereinander sowie zu verwandten Periphrasen, wie der ‚lassen‘ Periphrase, thematisiert. Abschliessend sollen die Verhältnisse rund um die TUN-Periphrasen mit der Situation in anderen Dialekten, insbesondere den Walserdialekten, die teilweise ähnliche Konstruktionen aufweisen (Angster & Gaeta 2021), verglichen werden und Überlegungen zur Herausbildung der Kausativperiphrase(n) angestellt werden.

## Quellen und Literatur

- Angster, Marco (2011): Il verbo fare a Gressoney. Caratteri e forme di forme verbali analitiche in un dialetto walser. In Elisabetta Fazzini (ed.), *Il tedesco superiore. Tradizione scritta e varietà parlate*. Alessandria: dell'Orso, 65–86.
- Angster, Marco & Gaeta, Livio (2021): Contact phenomena in the verbal complex: the Walser connection in the Alpine area. *STUF - Language Typology and Universals*, 74,1, 73-107.
- Comrie, Bernard & Frauenfelder, Uli (1992): The verbal complex in Gurinerdeutsch. *Linguistics* 30 (1992), 1031-1064.
- Gerstner-Hirzel, Emily (1979): *Aus der Volksüberlieferung von Bosco Gurin. Sagen, Berichte und Meinungen, Märchen und Schwänke*. Basel: Krebs.
- Gerstner-Hirzel, Emily (1983): Volksmedizinisches aus Bosco Gurin. Ergänzungen zur Publikation im 77. Jahrgang des Schweizerischen Archivs für Volkskunde. In: *Schweizerisches Archiv für Volkskunde* 79, 85–94.
- Gerstner-Hirzel, Emily (1989): *Guriner Wildpflanzenfibel. Mensch und Wildpflanze. Eine botanisch-philologisch-volkskundliche Dokumentation aus dem Tessiner Walserdorf Bosco Gurin*. Bosco Gurin, Chur: Walserhaus, Verlag Bündner Monatsblatt.
- Kulikov, Leonid I. (2001): Causatives. In *Language Typology and Language Universals. An International Handbook*, edited by Martin Haspelmath et al. 2. Halbband. Berlin: de Gruyter, 886–896.
- Tomamichel, Chiara (2020): *Periphrastisches und kausatives *tüa* im Walserdialekt von Bosco Gurin*. Master-Arbeit Universität Zürich.